



lonely planet

Indien

196 detaillierte
Karten
Mehr als
2000 Tipps für
Hotels und
Restaurants,
Touren und
Natur

Orchha

🔴 Highlights

- 1 Chaturbhuj-Tempel..... B3
- 2 Chhatris A5
- 3 Jehangir Mahal C3
- 4 Raj Mahal..... B3
- 5 Ram-Raja-Tempel A3

🔴 Sehenswertes

- 6 Kamelställe..... C3
- 7 Khana Hammam C3
- 8 Phool Bagh..... B3
- 9 Rai Praveen Mahal C3

🔵 Aktivitäten, Kurse & Touren

- 10 Kairali Spa A5
- 11 Orchha Nature Reserve B5
- 12 Raju Bike..... A3
- Raftingtrips..... (siehe 15)

🔵 Schlafen

- 13 Aditya Hotel A2
- 14 Amar Mahal A4
- 15 Betwa Retreat B5
- 16 Hotel Fort View..... B2
- 17 Hotel Monarch Rama B2
- 18 Hotel Sheesh Mahal C3

🔵 Essen

- Amar Mahal Restaurant..... (siehe 14)
- Bundela Restaurant (siehe 15)
- 19 Laxmi Betwa Tarang B3
- 20 RamRaja Restaurant B3

🔵 Unterhaltung

- 21 Sound and Light Show..... C3

bis heute jedoch im Ram-Raja-Tempel nebenan untergebracht ist. An der Tür in der nordwestlichen Ecke des zentralen Innenraums führt eine steile, dunkle Treppe hinauf zu den moosbedeckten Dachzinnen. Von dort hat man die beste Aussicht der Stadt. In den Dachstühlen kann man manchmal nistende Geier beobachten.

Warnung 1: Es gibt keine Geländer! Warnung 2: Zwielfichte Gestalten, die im Tempel herumhängen, versuchen manchmal Besucher glauben zu machen, dass die Tür zu den Treppen verschlossen ist. Fürs „Entriegeln“ erwarten sie dann natürlich ein Trinkgeld.

Phool Bagh

GARTEN

(☀️ 8–20 Uhr) Prinz Dinman Hardol wird in Bundelkhand als Held verehrt: Er beging Selbstmord, um angesichts einer angeblichen Affäre mit seiner Schwägerin „seine Unschuld zu beweisen“. Der Prinz residierte einst im Palaki Mahal. Seine Gedenkstätte befindet sich im angrenzenden Phool Bagh, einem traditionellen *charbagh* (geometrischer Garten, in Viertel unterteilt) im persischen Stil. Dort herrscht buntes Treiben: Frauen singen Lieder über Dinman Hardol, befestigen Fäden an den *jalis* (Fenstergitter) seines Denkmals und umrunden dieses fünfmal – in der Hoffnung, der Prinz möge ihre Wünsche erfüllen.

🔴 Andere Stadtteile

★ Chhatris

ISLAMISCHE GRÄBER

(☀️ 9–17 Uhr) Am südlichen Stadtende ragen die gewaltigen und erhabenen Kenotaphen für Orchhas Herrscher neben dem Fluss Betwa empor. Am schönsten wirken sie abends:

Dann planschen Kinder unter kreisenden Vögeln an den Ghats, während die Sonne malerisch über dem Wasser untergeht. Etwas getrennt vom Rest steht der *chhatri* für Bir Singh Deo direkt am Ufer.

Lakshmi-Narayan-Tempel

HINDU-TEMPEL

(☀️ 9–17 Uhr) Der mächtige Mix aus Tempel und Fort liegt an der Straße zum Dorf Ganj. Vom Dach hat man eine tolle Aussicht. Malereien zieren die Decken der Kuppeltürme.



Aktivitäten

Falls das eigene Hotel keinen Pool haben sollte, einfach im Betwa abkühlen: Der Fluss gehört zu den saubersten im Land.

Orchha Nature

Reserve

RADFAHREN, WANDERN & TREKKEN

(Inder/Ausländer 40/150 ₹, Fahrrad 50 ₹; ☀️ Sonnenaufgang–Sonnenuntergang) Diese bewaldete Insel (44 km²) wird vom Betwa und vom felsigen Fluss Jamni umgeben. Bei gemäßigten Temperaturen kann man hier prima radeln oder wandern. Das Ticketbüro liegt 250 m hinter der Brücke am Südende von Orchha. Rund 1 km davon entfernt befindet sich der Eingang zum Naturschutzgebiet. Man kann eine Route nehmen (ca. 8 km), die das Ufer Pachmariya und zwei Aussichtstürme passiert. Etwa 2 km südlich vom Ausgangspunkt trifft sie dann wieder auf die Straße.

Raftingtrips

RAFTING

(pro Floß 1950 ₹/1½ Std.) Oberhalb der *chhatris* (Kenotaphen) und unterhalb der Brücke zur Insel laden ein paar kleinere Stromschnellen zu sehr harmlosen, aber malerischen und spaßigen Rafting-Trips ein. Ti-

ckets bekommt man beim Betwa Retreat (S. 698); los geht's dann direkt davor am Bootsclub. In jedes Boot passen bis zu sechs Personen (keine Mindestteilnehmerzahl).

Kairali Spa

AYURVEDA

(☎ 07680-252222; www.orchharesort.com; Behandlungen 900–2500 ₹; ☺ 8.30–20.30 Uhr) Das Orchha Resort bietet hochwertige ayurvedische Massagebehandlungen mit professionellen Masseuren. Es werden auch Yoga- und Meditationsworkshops angeboten.

Raju Bike

RADFahren

(Lakshmi Narayan Temple Rd; pro Stunde/Tag 10/50 ₹; ☺ 7–21 Uhr) Vermietet klapprige Fahrräder zu unschlagbaren Preisen.

Schlafen

Aditya Hotel

HOTEL \$

(☎ 07680-252027; adityahotelorchha@gmail.com; Zi. mit/ohne Klimaanlage 1500/700 ₹; 🏠 🚿) Direkt hinter Phool Bagh bietet das Aditya saubere, mittelgroße, komplett in Weiß gehaltene Zimmer. Die Preise variieren je nachdem, ob die Zimmer oben oder unten liegen und ob sie mit einer Klimaanlage ausgestattet sind. Einige Zimmer im Obergeschoss haben Tempel- und Palastblick. Auf der schönen kleinen Dachterrasse kann man gemütlich frühstücken. Das Personal spricht sehr wenig Englisch.

Hotel Monarch Rama

HOTEL \$

(☎ 07680-252727; hotelmonarchrama@gmail.com; Jhansi Rd; Zi. mit/ohne Klimaanlage 1000/650 ₹; 🏠 🚿) Die Zimmer sind sauberer und attraktiver als in den meisten anderen Budgethotels. Zudem gibt's hier freundliches Personal, Bettwäsche ohne Flecken, Bäder ohne üble Gerüche und sogar indische Miniaturdrucke an den Wänden. Die meisten Quartiere haben aber keine Fenster. Etwas Tageslicht fällt nur in die beiden klimatisierten Zimmer im Obergeschoss, wo sich auch das kleine Hausrestaurant befindet.

PREISKATEGORIEN: SCHLAFEN

Die folgenden Preiskategorien gelten für ein Doppelzimmer mit eigenem Bad inklusive der in diesen Regionen fälligen Steuern:

\$ unter 1500 ₹

\$\$ 1500–3500 ₹

\$\$\$ über 3500 ₹

Hotel Fort View

HOTEL \$

(☎ 07680-252701, 7869370614; fortvieworchha@rediffmail.com; Jhansi Rd; Zi. mit/ohne Klimaanlage 1200/600 ₹; 🏠 🚿) Dieses Hotel mag weniger als einen Stern verdienen (eigentlich viel weniger!), aber die Aussicht auf den Raj Mahal aus einigen der Zimmer (am besten sind die Zimmer 108, 111 und 112) ist definitiv fünf Sterne wert. Und die Zimmer selbst? Diese haben saubere Laken auf den relativ harten Betten und alle Badezimmer sind mit Bädewannen ausgestattet. Ganz so schlecht sind sie also auch wieder nicht.

★ Hotel Sheesh Mahal

HISTORISCHES HOTEL \$\$

(☎ 07680-252624; www.mptourism.com; Zi. inkl. Frühstück 3530 ₹, Suite 6600–7780 ₹; 🏠 🚿) In diesem Hotel in einem ehemaligen königlichen Gästehaus aus dem 18. Jh., das an das Jehangir Mahal angrenzt, nächtigt man tatsächlich in einem historischen Palast. Die acht verschiedenen Zimmer sind alle sehr schön, mit bunten Gemälden im traditionellen Stil, dicken Faltenvorhängen, reizenden Nischen und riesigen Badezimmern. Wer es sich leisten kann, nimmt sich eine Suite und tut für einen Tag so, als wäre er ein König.

Betwa Retreat

HOTEL \$\$\$

(☎ 07680-252618; www.mptourism.com; Cottage/ Zi. 2590/2990 ₹; 🏠 🚿 🍷) Dies ist die Hauptimmobilie von MP Tourism in Orchha und dazu noch eine ziemlich gute Wahl. Die Unterkünfte und ein hübscher Pool liegen inmitten einer gepflegten Gartenanlage mit Blick auf den Fluss und die *chhatris* (Kenotaphe). Die „Cottages“ sind keine Hütten, sondern große Zelte im Safaristil mit massiven Böden und halbhohen Wänden sowie Badezimmern, guten Betten, Klimaanlage und Minibar. Die Zimmer im leicht traditionellen Stil sind ähnlich komfortabel und verfügen über die nötige Ausstattung zum Tee- und Kaffeekochen.

★ Amar Mahal

HOTEL \$\$\$

(☎ 07680-252202; www.amarmahal.com; EZ/DZ ab 5460/6650 ₹, Suite 11760 ₹; 🏠 🚿 🍷) In diesem orientalischen Fantasy-Hotel mit seinen glitzernden Innenhöfen, Säulen und Teichen sowie luxuriösen Zimmern mit holzgeschnitzten Himmelbetten kann man sich für die Dauer des Aufenthalts wie ein Maharadscha fühlen. Es präsentiert sich zwar wie ein Königspalast, das Gebäude ist aber noch nicht einmal 20 Jahre alt.

Zu den großartigen Einrichtungen gehören ein schöner Pool, das Kerala Ayurvedic

ÜBERNACHTEN BEI EINHEIMISCHEN IN GANJ

Die gemeinnützige Organisation Friends of Orchha betreibt erfolgreich das beliebte Programm **Orchha Home-Stay** (☎ 8109882335, 9981749660; www.orchha.org; EZ 750 ₹, DZ 950–1200 ₹, Gerichte 60–250 ₹; 🏠). 🌿 Dieses gibt Travellern die tolle Möglichkeit, das Leben in dem kleinen Dorf Ganj kennenzulernen und dort 1 km westlich von Orchhas Zentrum auch bei Einheimischen zu übernachten. Teilnehmer schlafen in schlichten Dorfhäusern und essen einfache Landkost. Zudem können sie Orchha und Umgebung mit Leihfahrrädern (60 ₹/Tag) erkunden.

Mit Luxus ist nicht zu rechnen: Als Betten dienen zumeist traditionelle *charpays* (gespannte Holzrahmen mit Eckfüßen). Doch die acht Zimmer in insgesamt sechs Häusern sind besser und charmanter als viele Budgethotels. Die Quartiere verfügen über isolierte Wände, Ziegeldächer, Ventilatoren und Moskitonetze. Zumeist kommen noch Sitztoiletten hinzu. Teilweise gibt's stattdessen Hocktoiletten, die mit einer Trockenkompost- oder Biogasanlage verbunden sind.

Die Möglichkeit, mit den Dorfbewohnern in Kontakt zu kommen und in deren Leben einzutauchen, ist einfach unbezahlbar – allein deshalb verzichtet man höchstwahrscheinlich auch auf das WLAN (100 ₹/Tag). Der nützliche Info-Ordner für Gäste schlägt Attraktionen bzw. Aktivitäten im Bereich von Ganj und Orchha vor.

Bei ebenfalls möglichen Einzelübernachtungen ist der Zimmerpreis etwas höher als bei längeren Aufenthalten. Das langsame Lebenstempo in Ganj will jedoch genossen werden. So bleiben die meisten Gäste mehrere Tage.

Am Rand von Ganj liegt das Büro von Friends of Orchha (geöffnet ab 15 Uhr) auf der rechten Straßenseite. Reservieren kann man aber auch problemlos und direkt über die Website sowie über den Programmleiter Romi Samele vom **OTS Tours & Travel** (S. 700) in Orchha.

Die Friends of Orchha betreiben auch einen Jugendclub für die Dorfkinder, um diese nach der Schule sinnvoll zu beschäftigen. Spenden sind willkommen!

Centre und das beste Restaurant der Stadt (S. 699). Achtung: An den Wochenenden finden hier oft Hochzeitsfeiern statt.

Bundelkhand Riverside

HOTEL \$\$\$

(☎ 9009749630, 07680-252612; www.bundelkhandriverside.com; EZ/DZ inkl. Frühstück 4450/5000 ₹; 🏠 🍴 🍷) Dieses Hotel gehört dem Enkel von Orchhas letztem König und hat ein authentisches historisches Ambiente, obwohl das Hauptgebäude nicht einmal 20 Jahre alt ist. Das Mobiliar ist auf antik getrimmt; ein paar Stücke aus der persönlichen Kunstsammlung des Maharadschas zieren die Flure. Von den ansprechenden Zimmern schaut man auf den Fluss oder auf den eleganten Garten, der vier Tempel aus dem 16. Jh. und einen Pool beherbergt.



Essen

RamRaja Restaurant

MULTICUISINE \$

(Sheesh Mahal Rd; Hauptgerichte 75–395 ₹; ☺ 7–22.30 Uhr; 🍴) Dieses freundliche, familiengeführte Straßenrestaurant bietet das beste „Traveller-Menü“ der Stadt mit Frühstückseiern, Müsli, Pfannkuchen, leckeren vegetarischen Optionen und echtem Espresso. Alles wird im Schatten eines großen Baumes

versepist. Es kann auch Bier aufgetrieben werden.

Laxmi Betwa Tarang

INDISCH \$

(Sheesh Mahal Rd; Hauptgerichte 80–180 ₹; ☺ 7–22 Uhr; 🍴 🌿) Im klimatisierten Speiseraum des Laxmi Betwa Tarang gibt's die beste vegetarische Küche aller Budgetrestaurants von Orchha. Die Thalís (130–350 ₹) sind besonders gut. Es gibt auch eine Dachterrasse, von der man den herrlichen Blick auf das Raj Mahal genießen kann. Bier steht zwar nicht auf der Speisekarte, ist aber trotzdem im Angebot.

Bundela Restaurant

MULTICUISINE \$\$\$

(Betwa Retreat; Hauptgerichte 140–350 ₹; ☺ 8–22.30 Uhr) Das Hotelrestaurant mit Ausschanklizenz serviert neben europäischen und chinesischen Gerichten auch verlässlich gute Kost à la Indien. Für Unterhaltung der besonderen Art sorgen drei Instrumentalisten und ein Sänger, die jeden Abend traditionelle Musik im Stile Bundelkhands auf der Terrasse zum Besten geben.

Amar Mahal Restaurant

NORDINDISCH \$\$\$

(☎ 7680252102; www.amrmahal.com; Amar Mahal; Hauptgerichte 300–450 ₹; ☺ 7–10, 12–15 & 19.30–22.30 Uhr; 🍴) Der elegante Speiseraum im

Amar Mahal Hotel hat eine aufwendig bemalte Decke mit echter Blattgold-Filigranarbeit. Bei solch einer Kulisse ist es fast schon selbstverständlich, dass die feine nordindische Küche die beste der ganzen Stadt ist. Es gibt auch ein paar chinesische und kontinentale Gerichte.

i Praktische Informationen

OTS Tours & Travels (OTS; ☎ 9981749660; www.facebook.com/otstours; 🕒 8.30–21.30 Uhr) Das Reisebüro unter der Leitung von Romi Samele vertritt offiziell das Orchha Home-Stay (S. 699) in Ganj. Man kann hier aber auch alle anderen Arten von Reisebuchungen vornehmen. Zu finden hinter dem Ram-Raja-Tempel.

i An- & Weiterreise

Wer Orchha mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht oder verlässt, steigt unterwegs fast immer im größeren, 18 km nordwestlich gelegenen Jhansi um. Jhansi liegt an der Bahnstrecke Delhi-Agra-Gwalior-Bhopal, auf der täglich mehr als 30 Züge in beide Richtungen fahren. Von Jhansi Bahnhof starten Autorikschas (250–300 ₹, 45 Min.) und Taxis (600 ₹, 30 Min.) direkt nach Orchha. Alternativ geht's per Tempo vom Bahnhof zum 4 km weiter östlich gelegenen Busbahnhof (10 ₹) und ab dort mit einem der stündlich verkehrenden Busse nach Orchha (35 ₹, 45 Min.).

NACH/VON KHAJURAHU

Ab Jhansi fahren Busse nach Chhatarpur (100 ₹, 3 Std., 5–22 Uhr stündl.), wo Anschluss nach Khajuraho (50 ₹, 1½ Std.) besteht. Aus Richtung Khajuraho kann man sich vom Busfahrer am Hwy 39 an der Abzweigung nach Orchha absetzen lassen und dort dann ein Fahrzeug herankommen, das einen das letzte Stück bis nach Orchha mitnimmt. Alternativ nimmt man einen Bus nach Panna und steigt in Bamitha (120 ₹) aus, von wo es mit Tempo oder Sammeljeep (beide 10 ₹) oder einer Autoriksha (150 ₹) direkt nach Khajuraho geht.

Der *Udaipur-Khajuraho-Express* (Zug 19666) verlässt Jhansi um 15.30 Uhr und erreicht Khajuraho um 19.50 Uhr (Sleeper Class/3AC/2AC 160/495/700 ₹). Eine weitere Option ist der Zug 54159, der vom winzigen Bahnhof in Orchha, 5 km nördlich der Stadt an der Jhansi Road gelegen, um 7.25 Uhr nach Mahoba (30 ₹, 2¼ Std.) abfährt. Er kommt im Durchschnitt aber immer über eine Stunde zu spät. Der Zug 51821 in Richtung Mahoba fährt um 10.45 Uhr ab und erreicht Khajuraho (15 ₹) um 12 Uhr. Diese Züge sind langsam, haben nur Plätze der 2. Klasse (ohne Reservierung) und sind oft hoffnungslos überfüllt. Wenn man in Mahoba den Anschluss verpasst (was sehr wahrscheinlich ist), fährt der nächste Zug nach Khajuraho erst um 18.05 Uhr.

Wer schon vom bloßen Lesen dieser Odyssee erschöpft ist, der nimmt einfach ein Taxi (ca. 2700 ₹, 4 Std.).

Khajuraho

☎ 07686 / 24500 EW.

Khajuraho, eine der faszinierendsten Städte Indiens, ist weit und breit für die erotischen Steinschnitzereien bekannt. Diese zieren die drei Tempelgruppen, die mittlerweile zum Weltkulturerbe zählen. Vor allem die westliche Tempelgruppe wartet mit hervorragenden Beispielen für nordindische Architektur auf, es sind jedoch die reich verzierten Schnitzereien, die Khajuraho berühmt gemacht haben. Die Außenseiten der Tempel sind mit kunstvollen Steinmetzarbeiten verziert. Sie zeigen Szenen aus dem Leben vor 1000 Jahren mit Göttern, Göttinnen, Krieger, Tänzern sowie echten und mythischen Tieren in den Hauptrollen.

Zwei Elemente wiederholen sich in den Steinschnitzereien der Tempel fortlaufend: Frauen und Sex. *Surasundaris* und *apsaras* (himmlische Nymphen) in verführerischen Posen und *nayikas* (Heldinnen) wurden etwas gedreht und zur Seite geneigt posierend in die Mauern gemeißelt. So scheinen die neckischen Figuren zu tanzen und aus dem Tempel herauszuwirbeln. Die *mithunas* (Paare, Dreiergruppen etc. von Männern und Frauen in erotischen Posen) zeigen die große Kunstfertigkeit der Steinmetze – und die Geschicklichkeit der Chandella. Sex ist aber bei weitem nicht das Einzige, was die Khajuraho-Tempelkunst ausmacht. Die meisten Schnitzereien konzentriert sich auf eher banale Aspekte des täglichen Lebens – woran die Besucher meistens jedoch selbstverständlich nicht interessiert sind.

Khajuraho ist ein beliebtes Ziel für Reisebusse. Abgesehen davon und von ein paar eher harmlosen Schleppern ist es aber ein entzückendes, ruhiges Dorf, in dem man leicht ein paar Tage lang zwischen atemberaubenden Tempeln herumwandern und -radeln und den relaxten Traveller-Vibe genießen kann. Es ist auch ein guter Ausgangspunkt für das nahegelegene Panna Tiger Reserve (S. 711).

Geschichte

Der Legende nach wurde Khajuraho von Chandravarman (Sohn des Mondgottes Chandra) gegründet, der hier auf die Erde hinabstieg und die schöne Jungfrau Hema-

vati beim Baden in einem Fluss erblickte. Historikern zufolge entstanden die meisten der einst 85 Tempel (von denen noch 25 erhalten sind) zwischen 930 und 1050 in der Blütezeit der Chandela-Dynastie. Vom 9. bis zum 16. Jh. herrschte dieser Rajputen-Clan über verschiedene große Teile der Region Bundelkhand, die sich früher über das nördliche Madhya Pradesh und das südliche Uttar Pradesh erstreckte. Es ist ungeklärt, ob Khajuraho die Hauptstadt der Chandelas oder eher ein heiliges Zeremonien-Zentrum war. Als gesichert gilt, dass das 50 km entfernte Mahoba im Norden während des 11. Jhs. für gewisse Zeit als Chandela-Hauptstadt diente. Die Tempel von Khajuraho wurden jedoch noch lange danach genutzt.

Khajurahos Abgeschiedenheit trug wohl mit dazu bei, dass muslimische Eindringlinge die hiesigen Tempel nicht wie anderswo zerstörten. Doch wahrscheinlich aus demselben Grund wurde die Gegend nach und nach verlassen, bis viele Gebäude verfielen und vom Dschungel überwuchert wurden. Die übrige Welt wusste kaum etwas von der Stätte, bis der britische Offizier T. S. Burt im Jahr 1838 von seinen Säufenträgern zu den Ruinen geführt wurde.

🔴 Sehenswertes

🔴 Westliche Gruppe – eingezäunter Bereich

Die eindrucksvollsten und am besten erhaltenen Tempel von Khajuraho liegen im eingezäunten Bereich der **Westlichen Gruppe** (Inder/Ausländer 40/600 ₹; ☀️ Sonnenaufgang–Sonnenaufgang). Beim Ticketschalter ist manchmal der Khajuraho-Reiseführer (60 ₹) des Archaeological Survey of India (ASI) erhältlich. Neben dem Ticketschalter bieten offizielle lizenzierte Guides ihre Dienste an (1368 ₹). Sie geben alles, um die Tempel für die Besucher zum Leben zu erwecken und erläutern gern jedes schmutzige Detail der erotischen Reliefs.

Bei der allabendlichen **Sound and Light Show** (Inder/Ausländer Erwachsene 250/700 ₹, Kind 120/300 ₹; 🕒 auf Englisch Okt.–Feb. 18.30 Uhr, März–Sept. 19.30 Uhr; auf Hindi Okt.–Feb. 19.40 Uhr, März–Sept. 20.40 Uhr) tanzen bunte Flutlichter über die Tempel der Westlichen Gruppe, während klassische indische Musik erklingt und ein „Bildhauermeister“ kurz die Geschichte von Khajuraho erzählt. Fotografieren ist verboten.

★ Lakshmana-Tempel

HINDU-TEMPEL

Der Bau des großen Tempels dauerte 20 Jahre und wurde laut einer Inschrift im *mandapa* (vorgelagerter Säulenpavillon) 954 während der Herrschaft Dhingas vollendet. Von allen hiesigen Tempeln ist dieser wohl am besten erhalten. Die Südseite des Fundaments zieren ein paar von Khajurahos orgiastischsten Reliefs. Darunter ist z.B. ein Mann und ein Pferd mit einer schockierte Frauengestalt daneben, die sich die Hände vors Gesicht hält und nur verschämte Blicke zeigt.

Der Fries rund um das Fundament zeigt auch ganze Bataillone von Soldaten – die Chandelas führten eigentlich ständig Krieg, wenn sie sich nicht gerade neue Sexstellungen ausdachten. Dazwischen verteilen sich Musiker und Jäger sowie viele Elefanten, Pferde und Kamele. Weitere großartige Reliefs gibt's im *garbhagriha* (inneren Heiligtum) zu sehen. Der Lakshmana-Tempel ist Vishnu geweiht, obwohl er vom Stil her eher an die Shiva-Tempel Vishvanath (S. 705) und Kandariya-Mahadev (S. 701) erinnert.

Gegenüber des östlichen Gebäudeendes stehen zwei kleine Schreine: der zumeist verschlossene Lakshmi-Tempel und der Varaha-Tempel. Letzterer beherbergt eine wunderbare Sandstein-Statue von Vishnus Inkarnation als Eber. Die 1,5 m hohe Skulptur stammt aus dem Jahr 900 und ist kunstvoll mit einem Götter-Pantheon verziert.

★ Kandariya-Mahadev-Tempel

HINDU-TEMPEL

Der 30,5 m lange Kandariya-Mahadev (erb. 1025–1050) ist der größte Tempel der Westlichen Gruppe und repräsentiert den Höhepunkt der Chandela-Architektur. Er weist auch die meisten Darstellungen weiblicher Schönheit und sexueller Akrobatik auf. Die meisten der 872 Statuen sind fast 1 m hoch und damit größer als in den anderen Tempeln. Eine oft fotografierte Figur beweist die Umsetzbarkeit der Handstandstellung.

Hindus verehren den 31 m hohen *sikhara* (Tempelturm) wie einen Lingam als Phallus-Symbol, das auf Shiva verweist. Dardurch erhoffen sie sich, vom Kreislauf der Reinkarnation befreit zu werden. Der *sikhara* und der *mandapa* (Säulenpavillon) sind mit insgesamt 84 Nebentürmen verziert. So wirkt das Dach wie ein Gebirge und erinnert damit an den Wohnsitz der Götter im Himalaja.

Mahadeva-Tempel

HINDU-TEMPEL

Dieser kleine, teilweise verfallene Tempel teilt sich eine Plattform mit dem Kandariya-

Tempel von Khajuraho

WESTLICHE GRUPPE

Mit ihrer schier Menge von Kunst können Khajurahos besterhaltene Tempel einen geradezu überwältigen. Die folgende Tour ist ein guter Einstieg und nennt auch ein paar leicht zu übersehende Details.

Los geht's mit dem **1 Sandstein-Eber** im Varaha-Schrein. Dann folgt der **2 Lakshmana-Tempel**, dessen Sockel auf der Südseite von ein paar sehr schlüpfrigen Darstellungen geziert wird. Darunter z. B. eine Orgie mit neun Beteiligten und eine männliche Gestalt, die sich mit einem Pferd vergnügt. Oben auf der Plattform ist ein toller tanzender Ganesha in einer Nische zu sehen (Süden). Auf der Westseite warten würdevolle *surasundaris* (Nymphen): Eine zieht sich einen Dorn aus dem Fuß, eine weitere trägt einen nassen Sari (Nordwesten), eine dritte bewundert sich im Spiegel (Südwesten).

Nächste Station ist der größte örtliche Tempel namens **3 Kandariya-Mahadev**. Hier gilt es, das Relief mit der berühmten Handstandstellung zu bewundern (Süden). Das Eindrucksvollste an diesem Tempel sind jedoch seine Dimensionen (vor allem die der Dächer).

Der **4 Mahadeva** und der **5 Devi Jagadamba** teilen sich einen Steinsockel mit dem Kandariya-Mahadev und mit vier wunderschönen *sardulas*, die jeweils eine Nymphe lieblosen. Eine der mythischen Kreaturen (halb Löwe, halb Mensch) befindet sich am Eingang des Mahadeva; die anderen stehen frei auf dem Sockel.

Von hier aus geht's nach Norden zum **6 Chitragupta-Tempel**, dessen unterste Reliefs u. a. kleine Elefanten und Jagdszenen zeigen. Drinnen ziehen sieben Mini-Pferde den Wagen des Sonnengottes Surya.

Dann in Richtung Osten weiterlaufen, um am **7 Vishvanath-Tempel** noch mehr herrliche Reliefs zu bewundern. Und zum Schluss noch hinein in den gegenüberliegenden **8 Nandi-Schrein**, der eine mächtige Statue von Shivas Stier beherbergt.

BODOMK/SHUTTERSTOCK ©



Sikharas

Obwohl dieser Tempel viele schöne Statuen besitzt, sind das wohl Schönste an ihm die hohen *sikharas* (Tempeltürme), die die Wohnstatt der Götter im Himalaja repräsentieren.



Sardula-Statue

Es befinden sich vier *sardulas*, die Zärtlichkeiten mit Nymphen austauschen, auf dem Steinsockel, aber jene direkt am Eingang zum Tempel ist die schönste.

ELINA MIRAGLI/SHUTTERSTOCK ©



Über Kopf

Diese gelenkige Liebesszene ist wohl die berühmteste in Khajuraho. Steht man auf der Südseite des Kandariya-Mahadev-Tempels, befindet sie sich direkt über dem Betrachter.

Surasundaris

Wundervolle, grazile Darstellungen von Nymphen finden sich an vielen Tempeln in Khajuraho. Doch trotz all der dargestellten Orgien ist die erotischste Figur wohl die verführerische *surasundari*, die in einen nassen Sari gewickelt ist.